

**Firma**

Neptune Energy Deutschland GmbH,  
Hannover

**Information**

Rechnungslegung / Finanzberichte  
Unternehmensregister

**Bezeichnung**

Jahresabschluss zum  
Geschäftsjahr vom 01.01.2022  
bis zum 31.12.2022  
Datum: 04.08.2023  
Sprache: Deutsch

---

# Neptune Energy Deutschland GmbH

Hannover

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Neptune Energy Deutschland GmbH

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Neptune Energy Deutschland GmbH, Hannover - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Neptune Energy Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Hannover, 31. März 2023**

**Ernst & Young GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Marks, Wirtschaftsprüfer*  
*Klüber, Wirtschaftsprüfer*

### Bilanz zum 31. Dezember 2022

(in Tausend EUR)

**Aktiva**

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	[1]		
Immaterielle Vermögensgegenstände		3.521	3.638
Sachanlagen		212.503	176.992
Finanzanlagen		175.351	225.351
		391.375	405.981
Umlaufvermögen			
Vorräte	[2]	9.063	5.838
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	[3]		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		71.059	62.583
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		140.683	179.602
Sonstige Vermögensgegenstände		41.328	49.722
		253.070	291.907
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		10	10
		262.143	297.755
Rechnungsabgrenzungsposten		500	0
		654.018	703.736

**Passiva**

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	[4]		
Gezeichnetes Kapital		20.000	20.000
Kapitalrücklage		4.192	4.192
Andere Gewinnrücklagen		31.571	31.571
		55.763	55.763
Sonderposten mit Rücklageanteil	[5]	2	2
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[6]	0	114.671
Steuerrückstellungen		113.011	0
Sonstige Rückstellungen	[7]	447.059	394.519
		560.070	509.190
Verbindlichkeiten	[8]		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.968	4.152
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		11.569	115.575
Sonstige Verbindlichkeiten		24.616	17.726

Sonstige Verbindlichkeiten		24.040	17.720
		38.183	137.453
Rechnungsabgrenzungsposten		0	1.328
		654.018	703.736

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

(in Tausend EUR)

	Anhang	01.01. - 31	.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Umsatzerlöse	[9]	658.060		338.077
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	[10]	3.704		3.288
Gesamtleistung		661.764		341.365
Sonstige betriebliche Erträge	[11]	23.001		33.188
			684.765	374.553
Materialaufwand	[12]	93.621		82.810
Personalaufwand	[13]	89.244		35.798
Abschreibungen	[14]	27.304		26.268
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[15]	172.588		110.864
			- 382.757	- 255.739
			+ 302.008	+ 118.814
Beteiligungsergebnis	[16]		+ 879	+ 900
Zinsergebnis	[17]		- 2.218	- 2.620
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[18]		- 113.011	0
Ergebnis nach Steuern			+ 187.658	+ 117.094
Sonstige Steuern	[18]		- 527	- 1.314
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			- 187.131	- 115.780
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag			0	0

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

### (A) Allgemeine Angaben

Das Unternehmen firmiert seit dem 5. März 2018 als Neptune Energy Deutschland GmbH. Sitz der Neptune Energy Deutschland GmbH ist Hannover. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 222111 im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover eingetragen.

Der Jahresabschluss der Neptune Energy Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde dabei das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten gem. § 265 Abs. 7 HGB zusammengefasst und daher im Anhang gesondert ausgewiesen. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

### (B) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die sich aus dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ergebenden Wahlrechte wurden wie folgt ausgeübt:

- Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.
- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.  
Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.  
Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.  
Dieses Beibehaltungswahlrecht wurde für die Rückstellung für betriebstypische Risiken zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2010 in Höhe von 33,8 Mio. EUR in Anspruch genommen.
- Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 247 Abs. 3 HGB a. F. werden gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten und fortgeführt.

In Konsortien genutzte Anlagegegenstände werden entweder bei jedem Partner entsprechend der Beteiligung am Konsortium (Bruchteilseigentum) oder ausschließlich beim Betriebsführer bilanziert.

Die im Falle der vollständigen Erfassung beim Betriebsführer von den nicht operierenden Partnern geleisteten Zahlungen (Mietvorauszahlungen) werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über eine Zeit von 80 Monaten amortisiert.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet; als Nutzungsdauer werden bei Software drei Jahre, bei Förderrechten die Vertragsdauer, die voraussichtliche Fördermenge bzw. die kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Einfarm-Leistungen in Konzessionen werden in Anwendung der Grundsätze des BMF-Schreibens vom 26. Mai 1981 abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten und der Abschreibungen.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen, das unmittelbar der Produktion von Öl und Gas dient, wird die förderabhängige Abschreibungsmethode angewandt. Danach ermittelt sich der Abschreibungssatz pro Feld aus dem Verhältnis der Öl- bzw. Gasproduktion des Geschäftsjahres zum Reservenbestand zu Beginn des Geschäftsjahres.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Fehlbohrungen werden voll abgeschrieben.

Bei allen anderen Gegenständen des Sachanlagevermögens (außer Gebäuden) kommt ausschließlich die lineare Methode zur Anwendung. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden weiterhin linear bzw. analog § 7 Abs. 5 EStG ermittelt.

Der Abschreibungszeitraum entspricht der branchenüblichen Nutzungsdauer. Bis zur erstmaligen Anwendung des BilMoG wurde von der Möglichkeit steuerrechtlich zulässiger niedrigerer Bewertungsansätze teilweise Gebrauch gemacht; der Unterschiedsbetrag zwischen den niedrigeren steuerlichen und den höheren handelsrechtlichen Wertansätzen wurde im Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

Bei beweglichen Anlagegütern werden die Abschreibungen auf Zugänge zeitanteilig berechnet. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wird bis 800 EUR die Regelung zur Vollabschreibung beweglicher Wirtschaftsgüter angewandt.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bei dauernder Wertminderung bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit den niedrigeren Werten am Abschlussstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten und der Abschreibungen. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird das Lifo-Verfahren unter Berücksichtigung der Zeitabschlagswerte (Gängigkeit, Reichweite und Marktpreise) angewendet. Der Unterschiedsbetrag zu den Marktpreisen ist unbedeutend. Futterrohre werden nach individuellen Beschaffenheiten bewertet und Verwertungsrisiken durch Abschläge berücksichtigt.

Die Bewertung von unmittelbaren Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der Rückstellungsbetrag ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist.

Der Rückstellungsbetrag ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten ermittelt worden.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die 'Richttafeln 2018 G' von Klaus Heubeck verwendet. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,79 % p.a. angesetzt (Vorjahr: 1,87 % p.a.). Des Weiteren wurde wie im Vorjahr ein Gehaltstrend in Höhe von 2,00 % p.a. sowie ein Rententrend von 2,1 % p.a. (Vorjahr: 1,8 % p.a.) unterstellt.

Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt. Als Finanzierungsendalter wurden die nach dem Rentenversicherungsanpassungsgesetz 2007 frühestmöglichen Rentenbeginnalter unterstellt.

Die bestehenden Pensionsverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2022 gegen Zahlung eines Einmalbetrages an einen Pensionsfonds übertragen. Die Bilanzierung der daraus resultierenden mittelbaren Pensionsverpflichtungen erfolgt im Sinne des IDW RS HFA 30 n.F. iVm Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB. Die Zahlungen aus den Verpflichtungen werden von einem Pensionsfonds durchgeführt und es erfolgt kein Ausweis in der Bilanz. Der Differenz zwischen dem höheren Einmalbetrag und dem bislang zu passivierenden Rückstellungsbetrag ist in voller Höhe aufwandswirksam zu erfassen.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen mit durchschnittlichen Preissteigerungssätzen aus den vergangenen sieben Jahren berücksichtigt. Auf diese Gesamtverpflichtung am Ende des Ansammlungszeitraums wird eine Barwertabzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze verwendet, die von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte für die Handelsbilanz nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme vom 19. Juni 2013 und auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Bei der Bewertung nach der IDW-Stellungnahme wurde für den Erfüllungsrückstand eine Abzinsung mit einem fristadäquaten Marktzins vorgenommen. Es wurde wie im Vorjahr ein Gehaltstrend von 2,00 % p. a. zugrunde gelegt. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die 'Richttafeln 2018 G' von Klaus Heubeck verwendet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Kurzfristige Valutaforderungen und -verbindlichkeiten aus dem laufenden Geschäftsverkehr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs vom Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung netto erfolgswirksam erfasst.

### **(C) Erläuterungen zur Bilanz**

(Werte in TEUR, sofern nicht anders angegeben)

#### **(1) Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagenpositionen und ihre Entwicklung im Berichtszeitraum sind im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt. Die Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB werden in der Anteilsbesitzliste (Anlage 2 zum Anhang) ausgewiesen.

#### **(2) Vorräte**

	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.363	1.495
Fertige Erzeugnisse	5.700	4.248
geleistete Anzahlungen	(-)	95
	9.063	5.838

#### **(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.059	62.583
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(-)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	140.683	179.602
(davon gegen Gesellschafter)	(-)	(-)
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(80)	(65)
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	41.328	49.722
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(19.756)	(19.905)
	253.070	291.907

#### **(4) Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 20,0 Mio. EUR.

#### **(5) Sonderposten mit Rücklageanteil**

Die Sonderposten mit Rücklageanteil betreffen den Mehrbetrag der handelsrechtlichen Buchwerte gegenüber den Steuerbilanzwerten infolge steuerrechtlicher Mehrabschreibungen gemäß § 6 b EStG und § 7 d EStG.

#### (6) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Dezember 2022 erfolgte ein Wechsel des Durchführungsweges, indem die bestehenden unmittelbaren Altersversorgungsverpflichtungen gegen Zahlung eines Einmalbeitrags auf einen Pensionsfonds übertragen wurden. Zum 31. Dezember 2022 bestehen somit keine Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mehr (Vorjahr: 114.671 TEUR).

#### (7) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2022	31.12.2021
	447.059	394.519
Mit den sonstigen Rückstellungen wurde für folgende Risiken Vorsorge getragen:		
	31.12.2022	31.12.2021
Betriebstypische Risiken	385.682	348.717
Ausstehende Abrechnungen	39.524	31.384
Förderabgaben	13.750	4.452
Personalaufwendungen	4.611	6.424
Übrige	3.492	3.542
	447.059	394.519

Die Rückstellungen für betriebstypische Risiken betreffen die bergrechtliche Verpflichtung zur Feldesräumung (172,9 Mio. EUR), Bohrlochverfüllung (179,5 Mio. EUR), Entsorgung und Rekultivierung von Schlammgruben (33,3 Mio. EUR). Die Berechnung und Bildung dieser im Wesentlichen langfristigen Rückstellungen erfolgt nach branchenüblichen Grundsätzen.

Die bergrechtliche Verpflichtung besteht gegenüber folgenden Bundesländern:

Niedersachsen	278.774
Hamburg	72.494
Sachsen-Anhalt	14.469
Baden-Württemberg	9.970
Rheinland-Pfalz	5.550
Brandenburg	2.656
Thüringen	787
Bayern	515
Mecklenburg-Vorpommern	467
	385.682

#### (8) Verbindlichkeiten

	31.12.2022		davon Restlaufzeit	
	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.968	1.968	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafter)	11.569 (10.966)	11.569 (10.966)	(-)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	24.646 (2.485)	18.879 (2.485)	5.767 (-)	1.081 (-)
	38.183	32.416	5.767	1.081
	31.12.2021			
	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.152	4.152	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafter)	115.575 (115.575)	115.575 (115.575)	(-)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	17.726 (3.449)	11.035 (3.449)	6.691 (-)	1.753 (-)
	137.453	130.762	6.691	1.753

#### (D) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in TEUR, sofern nicht anders angegeben)

#### (9) Umsatzerlöse

	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Aufgliederung nach Sparten		
Ölverkäufe	168.105	106.582
Gasverkäufe (inkl. Strom)	433.686	176.808
Förderbetriebsleistungen und sonstige Dienstleistungen	56.269	54.687
	658.060	338.077

Die periodenfremden Erlösschmälerungen betragen 535 TEUR und resultieren aus Gashandelserträgen.

#### (10) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Erhöhung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	1.452	1.158
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.252	2.130
	3.704	3.288

#### (11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 23,0 Mio. EUR (Vorjahr: 33,2 Mio. EUR).

Diese beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (19,3 Mio. EUR). Daneben sind periodenfremde Erträge aus Erstattungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR enthalten.

#### (12) Materialaufwand

	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.944	5.316
Aufwendungen für bezogene Leistungen	83.677	77.494
	93.621	82.810

#### (13) Personalaufwand

	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Löhne und Gehälter	22.424	24.454

Lohnne und Genauer	22.424	24.454
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	66.820 (62.820)	11.344 (6.249)
	89.244	35.798

Die Zahl der im Durchschnitt Beschäftigten beträgt:

	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	130	133
Angestellte	130	189
	260	322

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten die Differenz in Höhe von 45 MEUR zwischen dem höheren Einmalbetrag an einen Pensionsfonds und dem bislang passivierten Rückstellungsbetrag.

#### (14) Abschreibungen

	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	145	276
Sachanlagen	27.159	25.992
	27.304	26.268

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden planmäßig vorgenommen.

Bei den Bohrungen wurden insgesamt 11.941 TEUR als Aufwand für Abschreibungen im Geschäftsjahr 2022 gebucht.

#### (15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierunter sind im Wesentlichen Aufwendungen für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung, Förderabgaben, Explorationsaufwendungen, nicht produktionsbezogene Fremdleistungen sowie Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung ausgewiesen.

#### (16) Beteiligungsergebnis

	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Erträge aus Beteiligungen	879	900

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus der Beteiligung an der Erdgas Münster GmbH.

#### (17) Zinsergebnis

	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.885	1.855
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2.637)	(1.496)
(davon Erträge aus der Abzinsung)	(248)	(351)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.103	4.475
(davon an verbundene Unternehmen)	(616)	(-)
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung)	(4.417)	(4.285)
	- 2.218	- 2.620

#### (18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/ Sonstige Steuern

	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	113.011	(-)
Sonstige Steuern	527	1.314

Seit dem 1. Januar 2011 besteht eine Körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft mit der Neptune Energy Holding Germany GmbH, Hannover.

Mit dem Jahressteuergesetz 2022 wurde das Gesetz zur Einführung eines EU-Energiekrisenbeitrags nach der Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates über "Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise" vom 6. Oktober 2022 verabschiedet; der Bundesrat hat dem Gesetz am 16. Dezember 2022 zugestimmt. Für das Geschäftsjahr 2022 wurden hierfür Aufwendungen in Höhe von 113.011 TEUR berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2022 entstehen aufgrund der Organschaft keine weiteren Ertragsteueraufwendungen.

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Erdgassteuer und Stromsteuer.

#### (19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen das Bestellobligo für Investitionen (14,0 Mio. EUR) und werden innerhalb eines Jahres fällig. Daneben bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 11,4 Mio. EUR. Insgesamt liegen finanziellen Verpflichtungen zum Stichtag von 25,4 Mio. EUR vor.

Aufgrund ihrer Stellung als Betriebsführer und Konzessionsinhaber haftet die Gesellschaft unter beiden genannten Aspekten. Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund der bewährten geschäftlichen Zusammenarbeit im Konsortialgeschäft, sowie der stabilen Ertrags- und Finanzlage bei den Konsortialpartnern allerdings als gering eingeschätzt.

Der noch nicht zugeführte Betrag aus der Differenz zwischen der Gesamtverpflichtung am Ende des Ansammlungszeitraums und den zum Bilanzstichtag bereits zurückgestellten Beträgen zu den Rückstellungen für betriebstypische Risiken beläuft sich auf 349,2 Mio. EUR, während die Endverpflichtung bewertet zu Preisen des Bilanzstichtages die gebildete Rückstellung um 145,6 Mio. EUR übersteigt.

Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten.

Die Neptune Energy Deutschland GmbH ist neben anderen Konzerngesellschaften ein nachrangiger Garantiegeber für eine Anleihe über 550 Mio. USD und einer zusätzlichen Anleihe über 300 Mio. USD, ausgegeben von Neptune Energy Bondco PLC, London (Großbritannien), die in 2025 fällig sind. Darüber hinaus ist die Gesellschaft neben anderen Konzerngesellschaften ein Garantiegeber für einen flexiblen Rahmenkreditvertrag, der im Jahr 2024 fällig ist. Das mögliche Kreditvolumen des Rahmenkreditvertrags beträgt 2,1 Mrd. USD. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus beiden Haftungsverhältnissen schätzen wir als sehr gering ein.

#### Nachtragsbericht (§ 285 Nr. 33 HGB)

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

#### (E) Sonstige Angaben

Es wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt.

#### Geschäftsführung

Dr. Andreas Scheck

Dr. mont. (Doktor der Bergbauwissenschaften)

#### Derivative Finanzinstrumente

Gas- und Ölpreis-Hedaina



	967.813	27.159 -22.331	-	9/2.641
Finanzanlagen				
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-
- Beteiligungen	-	-	-	-
	-	-	-	-
	1.014.572	27.304 -23.057	-	1.018.819
				Buchwerte
				31.12.2022 31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände				
- Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			3.521	3.638
			3.521	3.638
Sachanlagen				
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			22.056	22.394
- Technische Anlagen und Maschinen			73.235	57.395
- Bohrungen			60.278	41.476
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.174	2.139
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			54.760	53.588
			212.503	176.992
Finanzanlagen				
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen			175.000	225.000
- Beteiligungen			351	351
			175.351	225.351
			391.375	405.981

#### Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB

##### (Beträge in 1.000 Währungseinheiten)

Name und Sitz der Gesellschaft Beteiligungen	Währung	Beteiligungsanteil %	Eigenkapital	Jahresergebnis Geschäftsjahr
1. Erdgas Münster GmbH, Münster	EUR	10,6	8.221	9.04101.01.2021 - 31.12.2021
2. Westdeutsche Erdölleitungs-GmbH, Hannover	EUR	50,00	190	1901.01.2021 - 31.12.2021
3. Gewerkschaft Küchenberg Erdgas und Erdöl GmbH, Hannover	EUR	50,00	20	001.01.2021 - 31.12.2021
4. BHKW Manschnow GmbH i.L., Manschnow	EUR	50,00	228	3001.08.2021 - 31.12.2021

#### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

##### Geschäftsmodell

Gegenstand der Neptune Energy Deutschland GmbH (nachfolgend kurz Neptune) ist die Aufsuchung und Gewinnung von Erdöl und Erdgas einschließlich der Verarbeitung, Verwertung, des Transports und Vertriebs. Hierzu sind wir in der Planung, dem Bau und Betrieb von Anlagen zur Gewinnung von Erdöl und Erdgas, der erforderlichen Behandlung und Lagerung sowie in der Ausführung aller damit in Zusammenhang stehender Tätigkeiten, insbesondere jeglicher bergbaulicher Bohr- und Workover-Maßnahmen tätig.

##### Konzernzugehörigkeit

Die Neptune Energy Deutschland GmbH gehört zum Konzernkreis der Neptune Energy Group Holdings Limited, London (Großbritannien).

##### Entwicklung des Marktes

Der russische Überfall auf die Ukraine hat die europäischen Energiemärkte stark beeinflusst.

Der Erdgaspreis stieg von ca. 80 EUR/MWh auf über 300 EUR/MWh, um gegen Ende des Jahres wieder auf ca. 80 EUR/MWh zu sinken.

Der internationale Ölmarkt zeigte ebenfalls eine hohe Volatilität.

Der Brent-Ölpreis stieg von ca. 80 USD/bbl auf über 120 USD/bbl, um gegen Ende des Jahres wieder auf ca. 80 USD/bbl zu sinken.

Der Euro verlor in 2022 gegenüber dem US-Dollar an Wert. Der Kurs sank von 1,14 USD/Euro auf 0,96 USD/Euro um zum Jahresende 2022 wieder auf 1,06 USD/Euro zu steigen.

##### Analyse des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage

##### Produktion

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir ca. 280.000 t Rohöl und 5,9 Mrd. kWh Erdgas gefördert. Unser konsortialer Anteil an der gesamten Öl- und Gasförderung in Deutschland betrug 2022 rund 16 bzw. 12 Prozent. Bei den absoluten Förderzahlen haben wir im Vergleich zum Vorjahr beim Erdgas einen Zuwachs erreichen können, während die Entwicklung beim Erdöl leicht rückläufig war.

##### • Operations / Feldesentwicklung

In den Feldern unseres Distrikt West verlief die Produktion von Erdöl und Erdgas im Geschäftsjahr 2022 ohne besondere Vorkommnisse. Der Fokus in dieser Region lag auf der Entwicklung des Gasfeldes Adorf Karbon. Die Bohrarbeiten an einer neuen Bohrung Adorf Z17 konnten im Dezember 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Inproduktionsnahme ist für Mitte des Jahres 2023 vorgesehen. Im Juni 2022 erfolgte die Fertigstellung neuer Obertageanlagen auf dem Betriebsplatz des Erdölfelds Bramberge.

Die Produktion von Erdöl und Erdgas im Distrikt Ost konzentrierte sich auf die Schwerpunkte Altmark, Schneeren/Husum und Thüringen (alle Gas) sowie auf Hamburg und Lütow/Mesekenhagen (beide Öl). Mithilfe gezielter Workover-Maßnahmen konnte dem natürlichen Produktionsrückgang entgegengewirkt werden. Durch Optimierungsmaßnahmen im Feld Mesekenhagen gelang im dortigen Ölfeld eine Stabilisierung der Produktion.

Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Erdölfeld Römerberg-Speyer (Distrikt Süd) bildete die Neubohrung Römerberg 6, die im Dezember 2022 erfolgreich in Produktion genommen werden konnte. Insgesamt war die regionale Ölförderung im Jahresvergleich rückläufig, was insbesondere auf technische Probleme mit Tauchkreislumpen zurückzuführen war. Ein wichtiger Meilenstein für das Projekt ist eine Ausweitung der Ölförderung auf über 500 Tonnen pro Tag. Der für die Zulassung des Rahmenbetriebsplans erforderliche Planfeststellungsbeschluss erging im vierten Quartal des Jahres 2022 durch die zuständige Bergbehörde des Landes Rheinland-Pfalz.

Im partneroperierten Geschäft lag der Schwerpunkt auf der Durchführung produktionserhaltender Maßnahmen, Instandsetzungsarbeiten an obertägigen Anlagen und Leitungen sowie dem Rückbau auflässiger Bohrungen/Betriebsstätten.

##### • Exploration

## ▼ Exploration

Die Genehmigungsverfahren für die Vorhaben an den Standorten Otterstadt und Offenbach wurden weiter vorangetrieben. In der Lizenz Neulußheim (Baden-Württemberg) sowie in angrenzenden rheinland- pfälzischen Gebieten wurde im ersten Quartal des Jahres 2022 eine 2D-seismische Untersuchung durchgeführt.

## ● Rückbau

Wir sind für den Rückbau unserer aufgelassenen Betriebsstätten und die Wiedernutzbarmachung der von uns für den Bergbau in Anspruch genommenen Grundstücksflächen verantwortlich. Hierzu zählen die Verfüllung auflässiger Bohrungen, der Rückbau der entsprechenden Sondenplätze und der entsprechenden Aufbereitungs- und Leitungssysteme. Im Berichtszeitraum haben wir für Rückbaumaßnahmen netto 10,5 Mio. EUR ausgegeben. Für das Geschäftsjahr 2023 planen wir wiederum zahlreiche Aktivitäten mit einem Ausgabevolumen von ca. 22 Mio. EUR netto. An der Obertagedeponie Brüchau in Sachsen-Anhalt war der Berichtszeitraum durch juristische Verfahren geprägt. Das Oberverwaltungsgericht Magdeburg hatte bereits 2021 in einem Beschwerdeverfahren zum einstweiligen Rechtsschutz entschieden, dass unser Unternehmen zunächst der Anordnung der Bergbehörde zur Einreichung eines Abschlussbetriebsplanes der eine Vollauskoffierung der Deponie beinhaltet, nachkommen muss. Auf Grundlage dieser rechtlichen Situation haben wir zu Ende Juli 2022 einen Abschlussbetriebsplan bei der zuständigen Bergbehörde eingereicht. In der Hauptsache steht eine rechtskräftige Entscheidung noch aus. Mit dem Land Sachsen-Anhalt konnte bisher noch keine Einigung über die Kostentragung für eine Vollauskoffierung erzielt werden. Die Klärung der zugehörigen Rechtsfrage liegt weiterhin beim Kammergericht Berlin.

## ● Sicherheit und Umwelt

Bei unseren laufenden und auch zukünftigen Aktivitäten besitzen sowohl der Schutz unserer Mitarbeitenden sowie der von uns beauftragten Fremdfirmen als auch der Umwelt höchste Priorität. Wir arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung unserer Sicherheitskultur. Technische und organisatorische Maßnahmen sowie Schulungen tragen dazu bei, eine einheitliche Sicherheitskultur zu schaffen und damit die Arbeitssicherheit im Bewusstsein jedes einzelnen Mitarbeitenden fester zu verankern.

Als Erdöl- und Erdgasproduzent sind wir Nutznießer der Bodenschätze. Deshalb sind umweltverträgliches Wirtschaften und der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen zum Schutz der Umwelt ein zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Strategie. Wir verpflichten uns, den Verbrauch von Wasser, Strom und Brennstoffen sowie die Erzeugung von Abfall und Emissionen jeglicher Art zu senken.

Beim Energiemanagement haben wir uns mit der konsequenten Erfassung und Auswertung der Verbrauchsdaten, einer kontinuierlichen Optimierung der Gebäude- und Anlagentechnik sowie die Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeitenden befasst. Nach internen und externen Audits wurde unser Energiemanagementsystem im November 2022 erneut erfolgreich rezertifiziert.

Wir erwarten die persönliche Verpflichtung zu und Übernahme von Verantwortung für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz (HSE) von allen Mitarbeitenden und Auftragnehmern und werden weiterhin alle aus unserer Sicht erforderlichen Anstrengungen unternehmen, um als Gesellschaft sicher und umweltgerecht zu arbeiten.

## Belegschaft

Am 31. Dezember 2022 waren bei uns 264 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 270 Mitarbeitende). Neueinstellungen von 26 Mitarbeitenden, standen 28 Abgänge gegenüber.

## ● Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage

Die Ertragssituation des Jahres 2022 wurde positiv durch den Anstieg der internationalen Preise für Rohöl und Erdgas beeinflusst.

Die Produktionsleistung des Unternehmens lag 2022 mit 280.000 t Rohöl (Vorjahr: 296.000 t) leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Bereich Erdgas konnte die Produktion auf 5,9 Mrd. kWh (Vorjahr: 5,5 Mrd. kWh) erhöht werden. Im Berichtsjahr sind die Umsatzerlöse um 320 Mio. EUR (+94,7 %) auf 658 Mio. EUR gestiegen, was im Wesentlichen durch die internationale Preisentwicklung für Erdöl und Erdgas begründet ist. Die Umsätze entfallen mit 26 % (Vorjahr: 32 %) auf den Öl- und mit 66 % (Vorjahr: 52 %) auf den Gasbereich sowie mit 8 % (Vorjahr: 16 %) auf den sonstigen Bereich, der im Wesentlichen Förderbetriebsleistungen an Konsortien im Inland, Abrechnungen innerhalb des Konzerns und Rückbauleistungen enthält.

Der Materialaufwand ist in der Berichtsperiode auf 94 Mio. EUR (+13,0 %) angestiegen. Die Materialeinsatzquote, gemessen als Materialaufwand in Relation zu den Umsatzerlösen, verringerte sich durch den preisbedingten Umsatzanstieg auf 14,2 % (Vorjahr: 24 %).

Der Personalaufwand von 89 Mio. EUR ist gegenüber dem Vorjahr um 53 Mio. EUR (+ 149,3 %) angestiegen. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich auf 13,5 % gemessen an dem Umsatz des Geschäftsjahres (Vorjahr: 11 %). Der Entwicklung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Differenz zwischen dem höheren Einmalbetrag an einen Pensionsfonds und dem bislang passivierten Rückstellungsbetrag, welcher in 2022 als Aufwand in Höhe von 45 Mio. EUR erfasst wurde.

Der Aufwand für Abschreibungen erhöhte sich im Berichtsjahr um 1 Mio. EUR (+ 4,0 %) auf 27 Mio. EUR.

Der Anstieg der Förderabgaben um 25 Mio. EUR auf 31 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Preisen insbesondere im Bereich Gas. Die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen liegen mit 7 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau (6 Mio. EUR).

Das Beteiligungsergebnis des Berichtsjahres liegt wie im Vorjahr bei 1 Mio. EUR. Das Zinsergebnis für das Geschäftsjahr 2022 liegt mit 2 Mio. EUR ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 188 Mio. EUR und liegt 71 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 117 Mio. EUR.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags und der Organschaft werden die laufenden Ertragssteueraufwendungen grundsätzlich durch den Organträger (Neptune Energy Holding Germany GmbH) übernommen.

Im Jahressteuergesetz 2022 wurde das Gesetz zur Einführung eines EU-Energiekrisenbeitrags nach der Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates über "Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise" vom 6. Oktober 2022 verabschiedet. Der Bundesrat hat dem Gesetz am 16. Dezember 2022 zugestimmt. Für das Geschäftsjahr 2022 wurden hierfür Steuern in Höhe von 113 Mio. EUR berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2022 entstehen aufgrund der Organschaft keine weiteren Ertragsteueraufwendungen.

Nach Abzug der sonstigen Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 187 Mio. EUR, der an die Organträgerin abgeführt wird.

### Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen ist zum Bilanzstichtag um 36 Mio. EUR auf 213 Mio. EUR gestiegen. Den Zugängen des Berichtsjahres in Höhe von 63 Mio. EUR standen Abschreibungen von 27 Mio. EUR gegenüber.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten Ansprüche gegenüber der Neptune Energy Holding Germany GmbH aus einer Darlehensgewährung, welche im Berichtsjahr um 50 Mio. EUR auf 175 Mio. EUR reduziert worden sind.

Die Anlagenintensität als Verhältnis des langfristig gebundenen Vermögens zur Bilanzsumme beträgt 60 % (Vorjahr: 58 %).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen das Cash Pooling mit der Neptune Energy Finance Limited in Höhe von 141 Mio. EUR (Vorjahr 180 Mio. EUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 41 Mio. EUR beinhalten Mietvorauszahlungen (25 Mio. EUR), Forderungen aus dem refinanzierten Rückbau (4 Mio. EUR) sowie eine abgegrenzte Kaufpreisforderung (2 Mio. EUR).

Im Dezember 2022 erfolgte ein Wechsel des Durchführungsweges, indem die bestehenden unmittelbaren Altersversorgungsverbindungen

Im Dezember 2022 erfolgte ein Wechsel des Durchführungsweges, indem die bestehenden unmittelbaren Altersversorgungsverpflichtungen gegen Zahlung eines Einmalbeitrags auf einen Pensionsfonds übertragen wurden. Zum 31. Dezember 2022 bestehen somit keine Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Vorjahr: 115 Mio. EUR).

Nachdem im Dezember 2022 bereits 176 Mio. EUR als Vorab-Gewinnabführung an die Gesellschafterin ausgezahlt worden sind, umfassen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Wesentlichen die verbleibende Ergebnisabführung an die Neptune Energy Holding Germany GmbH in Höhe von 11 Mio. EUR.

Das Eigenkapital beläuft sich zum Bilanzstichtag 31.12.2022 auf 56 Mio. EUR und ist damit unverändert zum Vorjahresstichtag. Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 8,5 % und liegt somit leicht über dem Vorjahr (7,9 %). Das Fremdkapital wird überwiegend von den langfristigen Rückstellungen für betriebstypische Risiken sowie der Steuerrückstellungen bestimmt. Unter Einbeziehung der übrigen Verbindlichkeiten beträgt die Fremdkapitalquote 91,5 %.

### **Finanzlage**

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um 164 Mio. EUR auf 265 Mio. EUR angestiegen.

Bei einem Cashflow aus Investitionstätigkeit von -13 Mio. EUR konnten die Brutto-Investitionen (63 Mio. EUR) im Berichtszeitraum vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Positiv wirkte sich die teilweise Rückzahlung der Ausleihung an die Gesellschafterin in Höhe von 50 Mio. EUR aus.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -292 Mio. EUR (Vorjahr: +67 Mio. EUR) umfasst die Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2021 sowie die Vorab-Gewinnabführung für das Berichtsjahr.

Angesichts der verbesserten Ertragslage und des mit der Obergesellschaft, die Neptune Energy Finance Limited, London, bestehenden Verrechnungskontos (Cash Pool), über das freie Mittel angelegt werden, war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gesichert. Das Unternehmen hat jederzeit uneingeschränkt Zugriff auf seine auf dem Verrechnungskonto befindlichen Barmittel in Höhe von 141 Mio. EUR.

### **Risiko- und Chancenbericht**

Unternehmerischer Erfolg erfordert das bewusste Eingehen von Risiken. Unsere Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, um den Bestand des Unternehmens zu sichern, nachhaltig zu wachsen und unangemessene Risiken zu vermeiden. Wir verzichten auf Aktivitäten, die aufgrund der möglichen Schadenshöhe eine ernsthafte Bedrohung für den Fortbestand unseres Unternehmens darstellen könnten. Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken haben wir ein umfangreiches, systematisches und effizientes Risikomanagementsystem als ein Kernelement solider Unternehmensführung implementiert.

Politische und rechtliche Rahmenbedingungen, eine sensible Reaktion der Öffentlichkeit in Bezug auf E&P-Projekte, sich wandelnde Marktstrukturen, geopolitische Einflüsse und schwankende Preise haben auch in der Energiebranche zu einer Zunahme von Risiken geführt, die uns sowohl bereits gegenwärtig als auch zukünftig vor unternehmerische Herausforderungen stellen. Die für uns wesentlichen, gegenüber dem Vorjahr zum größten Teil unverändert gebliebenen Risiken sind:

- Entwicklung der Marktpreise für Erdöl und Erdgas
- Fehlende öffentliche Akzeptanz von E&P-Projekten
- Gesetzliche Anpassungen vor dem Hintergrund zunehmend klimarelevanter und ökologischer Tendenzen, die für unsere Industrie einen deutlichen Mehraufwand bedeuten würden
- Verzögerung bei zentralen Vorhaben der Feldesentwicklung
- Fehlende Kompensation des Reserventrückgangs (Misserfolg bei Neubohrungen)
- Ungeplanter Ausfall von hoch produktiven Bohrungen
- Ausfall wichtiger Anlagen für die Förder- und Aufbereitungsprozesse
- Preissteigerungen und Lieferengpässe
- Fachkräftemangel

Für den Berichtszeitraum ist zu erwähnen, dass die Bundesrepublik Deutschland eine EU-Direktive in nationales Steuerrecht umgesetzt hat, wonach unser Unternehmen eine Übergewinnsteuer für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 zu entrichten hat. Das Unternehmen wird das Risiko einer weiteren Sonderbesteuerung sehr eng beobachten und bei Bedarf juristische Gegenmaßnahmen prüfen.

Nach unserer Einschätzung sind Risiken, die den Bestand unseres Unternehmens gefährden, jedoch nicht zu erkennen. Die sich aus dem üblichen laufenden Geschäft ergebenden Risiken halten wir für beherrschbar. Bilanzielle Risiken haben wir zum Bilanzstichtag durch entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt. Mit Hilfe des internen Risikomanagementsystems sind wir jederzeit in der Lage, die Risiken zu überwachen und im Eintrittsfall rechtzeitig angemessene Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Unter Chancen verstehen wir eine mögliche positive Prognose- bzw. Zielabweichung aufgrund zukünftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Das Chancenmanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Chancen. Durch die Verknüpfung mit den Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen ist das Chancen-Management ein wichtiger Bestandteil unserer wertorientierten Unternehmensführung.

Chancen für Neptune Energy können sich insbesondere aus der Weiterentwicklung existierender oder der Erschließung neuer Erdöl- und Erdgaslagerstätten ergeben, die zu einer Verlängerung der Lebensdauer der Erdöl- und Erdgasfelder führen. Mit der laufenden Feldesentwicklung im Gasfeld Adorf Karbon wird die Förderung von Neptune Energy in Deutschland stabilisiert, was wiederum zum langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen wird. Darüber hinaus arbeiten wir an einer stetigen Optimierung unserer Geschäftsprozesse und -strukturen im Sinne einer Effizienzsteigerung sowie der Erschließung neuer Geschäftsfelder im Bereich heimischer Lithiumgewinnung und Geothermie.

### **Prognosebericht**

Die Unternehmensführung erwartet auch für das Folgejahr eine sehr gesunde Ertragslage, insbesondere vor dem Hintergrund weiterhin hoher Rohstoffpreise. Das Unternehmen geht davon aus, dass es auf den Energiemärkten weiterhin eine hohe Volatilität geben wird, welche eine aktive Preissicherungsstrategie erfordert. Die Energiekrise in Europa hat den Stellenwert der heimischen Rohstoffförderung gestärkt. Die Neptune Energy verfügt aufgrund seiner hochqualifizierten Belegschaft und der jahrzehntelangen Erfahrung über entscheidende Fähigkeiten zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder im Bereich der Energiewende, welche in den kommenden Jahren verstärkt entwickelt werden sollen.

Die Steuerung unseres Konzerns erfolgt u.a. einheitlich auf Zahlen gemäß des internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) mit dem EBITDAX als eine wesentliche Kenngröße. Das EBITDAX berechnet sich als Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen aus Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Explorationsaufwendungen. Das im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete EBITDAX (IFRS) i. H. v. 444 Mio. EUR (Vorjahr: 189 Mio. EUR) lag über dem Planansatz aus dem Vorjahr (Plan 2022: 80 % Anstieg). Ursache hierfür sind im Wesentlichen die gestiegenen Rohstoffpreise. Diese Entwicklung ist auch auf unseren handelsrechtlichen Abschluss übertragbar.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant das Unternehmen unter Vorbehalt der geopolitischen Entwicklung und der möglichen Folgen auf die Energiemärkte mit folgenden Kennzahlen. Im Geschäftsjahr 2023 sollen weitere Investitionen von mehr als 70 Mio. EUR getätigt werden, welche vor allem der weiteren Erschließung und Sicherung von heimischen Reserven unserer beiden Entwicklungsprojekte im Adorf Karbon Gas- und Römerberg Ölfeld dienen sollen. Auch im Bereich Rückbau wird das Unternehmen seine Anstrengungen forcieren und plant aktuell ein Arbeitsprogramm von ca. 22 Mio. EUR. Für das kommende Geschäftsjahr sieht unsere Planung im Vergleich zu 2022 einen Rückgang des EBITDAX von ca. 15 Prozent vor. Diese Entwicklung ist auch auf den handelsrechtlichen Abschluss übertragbar.

Die Arbeitssicherheit und der Umweltschutz sind uns sehr wichtige Anliegen. Deshalb sind wir bestrebt, unsere HSE-Kennzahlen stetig zu verbessern. Hierzu zählt auch unser Ziel die Treibhausgasemissionen bei der Förderung von Erdöl- und Erdgas weiter zu reduzieren.

**Hannover, 31. März 2023**

**Neptune Energy Deutschland GmbH**

***Die Geschäftsführung***

***Dr. Andreas Scheck***

---